

## Stellungnahme

Düsseldorf, 11. Oktober 2023

### Stellungnahme zum Antrag der FDP-Landtagsfraktion „Bauportal.NRW-vollständig gescheitert oder noch zu retten?“ (Drucksache 18/4350)

Der Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen verbindet als Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband nordrhein-westfälische Unternehmen der Bauindustrie und benachbarter Branchen. Als freiwilliger Zusammenschluss und größtes Kompetenzzentrum der Bauindustrie in NRW betreut und repräsentiert der Verband Bauunternehmen aller Bausparten. Seine Mitgliedsunternehmen stehen für mehr als die Hälfte der in Nordrhein-Westfalen erbrachten Bauleistung und beschäftigen rund 40 Prozent aller Mitarbeiter des Bauhauptgewerbes<sup>1</sup>. Von kleinen Familienbetrieben über kleinere und große mittelständische Unternehmen bis hin zu Niederlassungen international agierender Baukonzerne sind die Mitgliedsunternehmen in allen Bereichen des Hoch- und Tiefbaus tätig. Diese agieren als Partner sowohl von privaten als auch vielfach von öffentlichen Auftraggebern. Der Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen ist der größte bauindustrielle Landesverband in der Bundesrepublik.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit der Stellungnahme im Rahmen der Verbändeanhörung zum Antrag „der FDP-Landtagsfraktion „Bauportal.NRW - vollständig gescheitert oder noch zu retten?“ (Drucksache 18/4350).

#### Grundsätzlich

Da unsere Mitgliedsunternehmen nur sehr selten selbst Bauanträge stellen, können wir uns nur grundsätzlich zum Antrag der FDP-Fraktion äußern.

Wir sehen sowohl einen technischen als auch personellen Reformbedarf unserer öffentlichen Verwaltungen, vor allem der Bauverwaltungen: Eine zeitgemäße technische Ausstattung, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine strategische Nachwuchsplanung sind Grundvoraussetzungen für reibungslose Abläufe. Eine flächendeckende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, die Verbesserung der personellen Ausstattung der Bauplanungsämter sowie die landesweite Einführung digitaler Antragsplattformen, wie sie für den Digitalen Bauantrag oder die Digitale Bauakte begonnen wurde, ist dringend geboten.

<sup>1</sup> Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern

Potentiale für schnellere Verfahren, Bürokratieabbau und Entlastung der Verwaltung bleiben in Nordrhein-Westfalen noch zu oft ungenutzt. Aus Sicht der BAUINDUSTRIE NRW bietet die Digitalisierung die Chance, die Baugenehmigungsverfahren insgesamt zu beschleunigen und insbesondere die Transparenz zu erhöhen. Mit der Entwicklung des Bauportal.NRW ist ein wichtiger und richtiger Schritt zur Digitalisierung des Bauantragsverfahrens erfolgt, dem bei der flächendeckenden Einführung aber noch weitere Schritte folgen müssen.

### **Überarbeitung der Landesbauordnung**

Wir begrüßen deshalb, dass die Landesregierung Änderungen an der Landesbauordnung vornehmen will, um die Digitalisierung im Bereich der Baugenehmigungen weiter zu fördern. Dazu zählt vor allem die Aufgabe des Schriftformerfordernis zugunsten der Textform. Dieser Schritt kann dazu beitragen, die Antragstellenden und die Behörden zu entlasten und es den unteren Bauaufsichtsbehörden ermöglichen, bei der Digitalisierung der Baugenehmigung weiter voranzukommen. Dazu zählt aber auch, die internen Verwaltungsprozesse umzustellen, Mitarbeiter entsprechend zu schulen und die Vorteile der neuen Arbeitsweisen zu erkennen und diese zu leben. Digitalisierung kann nicht allein durch die Einführung von Softwarelösungen erreicht werden.

Software-Insellösungen sind aus ökonomischen Gründen und vor dem Hintergrund einer möglichst hohen Praktikabilität und Nutzerfreundlichkeit zu vermeiden, daher gilt es, dass sich möglichst zeitnah alle Bauaufsichtsbehörden in NRW dem Bauportal.NRW anschließen und auch die Option einer ausschließlich digitalen Einreichung der Bauantragsunterlagen ermöglichen. Nur ein medienbruchfreies und möglichst einheitliches Verfahren bedeutet auf allen Seiten eine Erleichterung und Vereinfachung.

In diesem Zusammenhang befürwortet die BAUINDUSTRIE NRW auch eine landesweit einheitliche Plattform zur Kommunikation und zum Datenaustausch zwischen den Behörden und den Entwurfsverfassenden, die mit dem Bauportal.NRW verknüpft ist. Wir unterstützen deshalb den von der Architektenkammer NRW hierzu vorgelegten Vorschlag.

### **Building Information Modelling (BIM) als Zukunftsmodell**

Ebenso unterstützen wir die Forderung der Architektenkammer NRW, eine modellbasierte Einreichung als BIM-Modell zu ermöglichen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette Bau, dem bereits jetzt deutlich spürbaren Fachkräftemangel und der weiteren demographischen Entwicklung gilt es, Effizienzen gerade bei standardisierten Prozessen zu erhöhen. Eine (teil-)automatisierte – möglicherweise KI-gestützte – Prüfung von Bauanträgen würde den Bauaufsichtsbehörden die Möglichkeit eröffnen, sich durch die Zeiteinsparungen in den zeitaufwendigen Standard-Prüfungen (Abstandsflächen, Bauplanungsrecht, Naturschutzrecht, Barrierefreiheit, etc.) auf fachliche Abwägungen wie z.B. Abweichungen zu beschränken. Davon erwarten wir uns neben einer Beschleunigung auch ein mehr an Qualität.

Wir wünschen dem Ausschuss erfolgreiche Beratungen und stehen gerne bei Fragen zur Verfügung.